©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Stranai, I., 1998. Morphometry study on *Neogobius kessleri* (Gunther, 1861) from the main stream of the Danube river (tschechisch). Czech J. Anim. Sci. 43 (6): 289–292.
Weissenbacher, A.; R. Spolwind und H. Waidbacher, 1998. Hohe Populationsdichten der Kessler-Grundel *(Neogobius kessleri*, Günther, 1861) in der österreichischen Donau, östlich von Wien. Österr. Fischerei 51: 268–273.
Wolfe, R. K. und J. E. Marsden, 1998. Tagging methods for the round goby *(Neogobius melanostomus)*. Journal of Great Lakes Research 24 (3): 731–735.
Zweimüller, I., S. Moidl und H. Nimmervoll, 1996. A new species for the Austrian Danube – Neogobius kessleri. Acta Univ. Carol., Biol. 40: 213–218.

Österreichs Fischerei *Jahrgang 53/2000* *Seite 189–191*

Erstnachweis der Marmorierten Grundel *(Proterorhinus marmoratus* PALLAS) in der Steiermark

THOMAS FRIEDL UND HANS SAMPL
Kärntner Institut für Seenforschung, Flatschacher Straße 70, A-9020 Klagenfurt

Abstract

The first record of *Proterorhinus marmoratus* PALLAS in Styria (Austria).
During investigations on the ecological status of the gravel ponds of the "Schwarzl-Freizeitanlage" south of Graz during August 1998, some specimens of *Proterorhinus marmoratus* with 50 mm total length were cought with a fishing net. This is the first record of this fish in Styria.

Bei limnologischen Untersuchungen der Baggerseen der Schwarzl-Freizeitanlage südlich von Graz konnten im August 1998 mit einem Handkescher im Uferbereich Marmorierte Grundeln *(Proterorhinus marmoratus)* mit ca. 50 mm Totallänge gefangen werden. Dies stellt den ersten Nachweis dieser Fischart in der Steiermark dar.
Die Marmorierte Grundel oder auch Marmorgrundel zählt zu den Vertretern der Meergrundeln (Gobiidae) und ist durch die zu einer Art Saugscheibe verwachsenen Bauchflossen und die beiden röhrenförmig verlängerten vorderen Nasenöffnungen gekennzeichnet. Sie wird bis zu 12 cm lang.

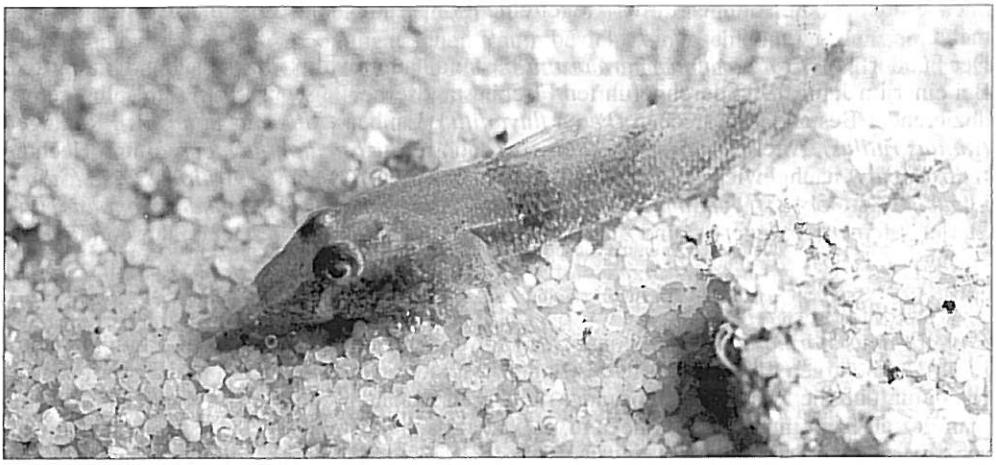

Abb. 1: Marmorierte Grundel *(Proterorhinus marmoratus)* Foto: Werner Köstenberger

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

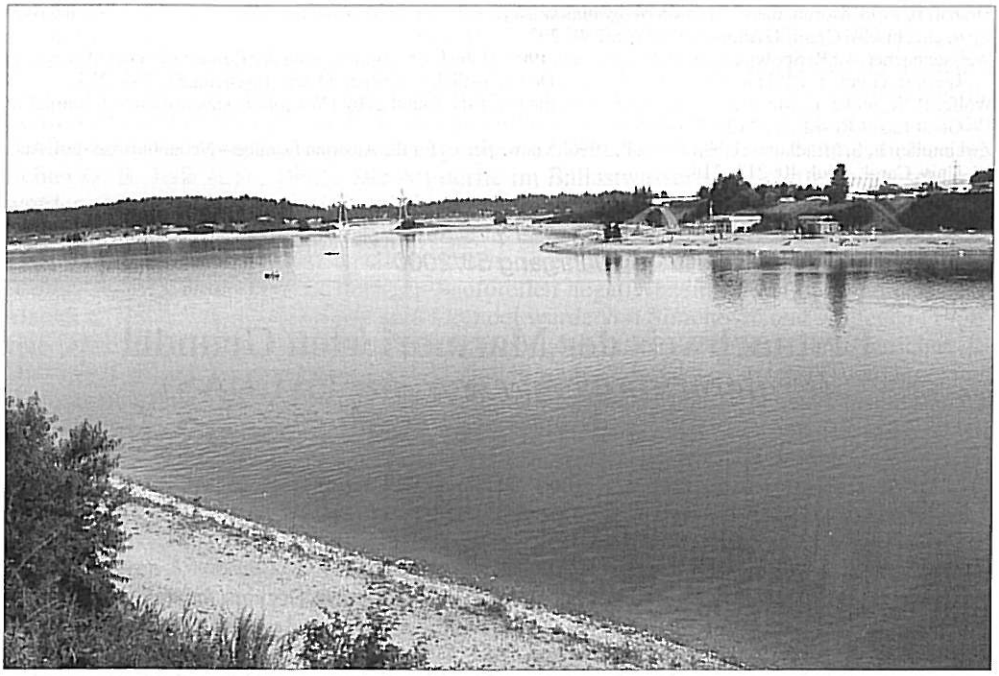

Abb. 2: Schwarzlseen Foto: M. Hochreiter

Beschreibung der Schwarzl-Seen

Bei den Schwarzl-Seen handelt es sich um durch Schottergewinnung entstandene Baggerseen, die einer intensiven Freizeitnutzung unterliegen. Sie befinden sich im sogenannten Grazer Feld, das sich von Weinzödl nördlich von Graz bis zur Wildoner Ebene erstreckt. Die Seefläche beträgt 455.000 m^2, die mittlere Tiefe 6 m. Die Seen werden vom Grundwasser gespeist, ein oberflächiger Zufluß besteht nicht. Anhand der Gesamtphosphor-Gehalte von in der Regel unter 10 µg/l und einer extrem niedrigen Phytoplanktonbiomasse von zumeist unter 1000 µg/l ist der See dem oligotrophen Typus, vergleichbar mit sauberen Alpenseen, zuzuordnen. Die Seen erreichen im Sommer in der Regel eine Temperatur im Uferbereich von 23° C und mehr.

Der Fundort von *Proterorhinus marmoratus* bestand hauptsächlich aus kiesigem Untergrund. Bei einer im Jahre 1992 durchgeführten Fischbestandserhebung wurde ein sich selbst reproduzierender Bestand an Barschen *(Perca fluviatilis)*, Lauben *(Alburnus alburnus)*, Rotaugen *(Rutilus rutilus)*, Aitel *(Leuciscus cephalus)*, Zandern *(Stizostedion lucioperca)* und Hechten *(Esox lucius)* nachgewiesen. Zusätzlich werden Karpfen *(Cyprinus carpio)*, Welse *(Siluris glanis)*, Tolstolobs *(Hypophthalmichthys molitrix)*, Graskarpfen *(Ctenopharyngodon idella)*, Sterlets *(Acipenser rhutenus)* und Zander *(Stizostedion lucioperca)* besetzt (Haunschmid, R. & A. Jagsch, 1993).

Verbreitung in Österreich

Proterorhinus marmoratus ist ein pontischer Einwanderer, der nach der letzten Eiszeit aus dem Raum des heutigen Schwarzen Meeres flußaufwärts die Donau besiedelt hat. Es spricht einiges dafür, daß die Marmorierte Grundel im oberen Donauabschnitt erst gefunden wurde, als man gezielt nach ihr zu suchen begann. 1957 wurde sie erstmals für Österreich nachgewiesen, und zwar am Nordende des Neusiedler Sees. 1973 wurden wiederholt Funde in der Donau zwischen Linz und der Marchmündung gemeldet. Die westlichsten Fundorte liegen zur Zeit im

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

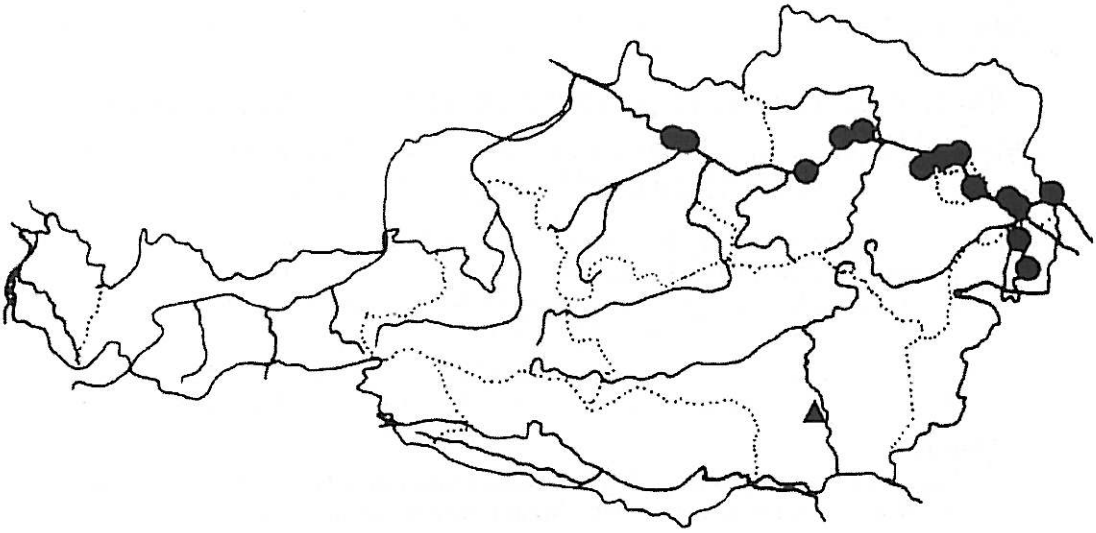

Abb. 3: Fund- und Sichtungsdaten der Marmorierten Grundel nach Ahnelt (1989) (•) und in der Steiermark (▲)

Raum Linz (Ahnelt, 1989). Friedl (1991) wies diese Fischart im Burgenland im Raume Zurndorf an der Leitha, der Kleinen Leitha und dem Wiesgraben nach.

Spindler (1997) gibt als Verbreitungsgebiet den gesamten österreichischen Donauraum mit der Vermutung, daß sie sich weiter in die Nebenflüsse ausbreiten wird, an. Zwischenzeitlich ist jedoch die Marmorierte Grundel aus dem Neusiedler See wieder verschwunden (Wanzenböck & Keresztessi, 1991, 1995).

Wie nun die Marmorierte Grundel in die Baggerseen der Schwarzl-Freizeitanlage gelangte, kann nur vermutet werden. Am ehesten dürfte die Fischart mit einem Besatz von Karpfen, Amurkarpfen, Welsen oder anderen Fischen, die von einer Fischzucht stammen, welche ihre Fische unter anderem aus dem ungarischen Raum bezieht, eingeschleppt worden sein. Diesbezüglich stellt sich die Frage, ob sich die Marmorierte Grundel nicht schon in anderen Gewässern, die verstärkt besetzt werden, etabliert hat.

LITERATUR

Ahnelt, H. (1989): Die Marmorierte Grundel (*Proterorhinus marmoratus* PALLAS; Pisces: Gobiidae) – ein postglacialer Einwanderer. Österr. Fischerei 42: 164–168.

Friedl, T. (1991): Zum Fischbestand der Leitha, der Kleinen Leitha, des Komitatskanals und des Wiesgrabens. – Kärntner Institut für Seenforschung, unveröffentlicht: 95.

Haunschmid, R. & A. Jagsch (1993): Fischereibiologische Studie des Schwarzl-Baggersees bei Graz: 33 – In: Riedl, H. E. & M. Hochreiter (ohne Jahresangabe): Forschungsvorhaben Baggerseen und deren Wechselbeziehung zum Grundwasser – Teil Steiermark – Schwarzlseen.

Spindler, T. (1997): Fischfauna in Österreich. – Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, Band 87: 140, Wien.

Wanzenböck, J. & Keresztessy, K. (1991): Kleingewässer als Rückzugsmöglichkeiten für bedrohte Fischarten im Neusiedler See. – Endbericht, Ost-West-Projekt BMWF.

Wanzenböck, J. & Keresztessy, K. (1995). Zonation of a lentic ecotone and its correspondance to life history strategies in fish. Hydrobiologia 303: 247–255.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Friedl Thomas, Sampl Hans

Artikel/Article: Erstnachweis der Marmorierten Grundel (Proterorhinus marmoratus PALLAS) in der Steiermark 189-191